

18.16

Abgeordneter Michael Pock (NEOS): Sehr geehrter Herr Präsident! Geschätzter Bundesminister! Werte Kolleginnen und Kollegen! Geschätzte Zuseherinnen und Zuseher! Kollege Wurm, ich halte Ihre Argumentationslinie für sehr, sehr fragwürdig, wenn Sie sagen, die Grünen, was auch immer sie jetzt gerade machen, seien der Diener von Brüssel und Brüssel sei das Böse, das über uns kommt und das in Form von Datenklau oder Verordnungen, Gesetzen und Richtlinien unsere Bürger und Bürgerinnen geißelt.

Da fängt es damit an, dass **wir** Brüssel **sind**. Also Sie als FPÖ-Politiker sind so etwas von Brüssel, Sie wissen es vielleicht nur nicht. *(Beifall bei den NEOS. – Abg. Peter Wurm: Wir sind nicht Brüssel! Ich werde Brüssel gegen meinen Willen! Ich will nicht Brüssel sein!)*

Wer entscheidet, was in Brüssel passiert? Glauben Sie, da ist ein kleines gallisches Dorf, und das entscheidet über die 500 Millionen Europäer und Europäerinnen? *(Abg. Peter Wurm: Ich will nicht Brüssel sein! Die NEOS wollen Brüssel sein!)* – Dann müssen Sie sich aber in Zukunft in Ihrer Fraktion durchsetzen und entscheiden, dass Sie **nicht** mehr bei der Europawahl antreten! Dann können Sie sagen, Sie sind nicht Brüssel.

Was passiert in Brüssel? – Erstens gibt es den Rat. Da wird – und da sitzt glücklicherweise jetzt nicht Ihre Fraktion *(Abg. Peter Wurm: Thema, bitte!)*, die da mitentscheiden kann – von österreichischen Ministern und Ministerinnen mitentschieden, was Brüssel sagt. Ein Achtundzwanzigstel entscheiden die da zumindest mit.

Zweitens: Das Europäische Parlament – und dort haben auch Sie gewählte Repräsentanten drinnen – entscheidet mit im Trilog, das heißt, in einem Dialog zwischen dem Rat, der Kommission und dem Parlament, was denn Sache ist.

Was passiert im Europäischen Parlament? – Dort wird genau über das Thema, das Sie heute hier anprangern, diskutiert. Dort gab es einen Abänderungsantrag – im Übrigen unterstützt von den Liberalen und von Angelika Mlinar –, und dieser Antrag wurde von der Mehrheit der Abgeordneten, und zwar auch von den freiheitlichen Abgeordneten, abgelehnt. Dabei ging es darum, dass man einen On-Off-Button hat, also dass der Autobesitzer, die Autobesitzerin einfach einen Knopf schaltet und sagt: Aus, meine Daten werden nicht übermittelt!

Wer hat sich gegen dieses Datenschutzgesetz gestellt? – Die Roten, die Schwarzen und die Blauen. In diesem Fall würde ich also sagen: Wenn Sie Brüssel kritisieren, dann rufen Sie einmal in Brüssel bei Ihren Abgeordneten an und klären das dort, bevor Sie den anderen etwas vorsetzen, was in Wirklichkeit nicht stimmt! (*Zwischenruf des Abg. Rädler.*)

Zum Thema Datenschutz im Allgemeinen: Wir unterstützen den Antrag vom Kollegen Steinhauser, denn wir halten das für sehr sinnvoll. Alles, was darin gefordert wird, ist, dass wir uns mit den Fragen: Wer hat die Datenhoheit, wer gebietet darüber, wem gehören oder in wessen Eigentum befinden sich die Daten? befassen, dass sich der österreichische Gesetzgeber Gedanken darüber macht und dass er das in entsprechenden Gesetzen auch richtig verankert.

Mehr wird in diesem Antrag nicht gefordert. Das unterstützen wir. – Danke. (*Beifall bei den NEOS. – Abg. Rädler: Wer NEOS wählt, der wählt Griss!*)

18.18

Präsident Karlheinz Kopf: Nächster Redner: Herr Abgeordneter Doppler. – Bitte.